

## Einsicht an einem Sommertag

Auf der Rückseite der Rechnung  
(Smutjeteller, also Hering mit Bratkartoffeln,  
dazu ein Pils, der Nachtisch in der Hopfenlaube  
lockte nicht besonders) notiere ich  
die Namen von Ostfriesen aus Esens  
und anderen Dörfern und Weilern:  
Johann Gerhard Folkerts  
Harm Heinks Willms  
Cornelius Christoph Haag –  
drei nur von den vielen, die da stehen  
auf dem Ehrenmal vor St. Magnus –  
junge Männer, Bauern und Gesellen,  
vielleicht ein Student auch, dahingemetzelt  
vor Metz, Sedan, oder wo auch immer.

Ein Mahnmal mahnt so wenig wie  
ein Denkmal denkt und ein Grabmal gräbt  
man wollte sie nicht vergessen, die Burschen  
man wollte allerdings vergessen die Tränen  
der Frauen, Geliebten, der Eltern, Geschwister  
verdrängen das Ende: zerschossen, zerfetzt  
verhungert, erfroren, von Krankheiten dahin-  
gerafft. Neue Kriege, neue Tote, neue  
Ehrenmale. Bis heute geht es weiter. Bis heute  
erinnert man sich an Johann, Harm und Cornelius,  
ihre Namen bleiben, in Stein konserviert.  
Sie sollen bleiben. Nicht aber der Satz,  
der niemals stimmte: Nicht vor hundert oder  
tausend Jahren, nicht in Reich und Republik.

Erklär mir diese Ehre mal!  
Der Satz, er prangt am Ehrenmal  
wo der Soldaten Tod verbränt wird  
zur Großtat. Gefallen, heißt es verhüllend,  
doch wer fällt, kann wieder aufstehn.  
Sie bleiben liegen. Es ist noch nicht vorbei.  
Opfer für Mars, Indra und den Gott Kapital.  
Meißelt ihn weg, er verdummt das Volk,  
er bedroht unsere Jugend, der Satz:  
Sie starben fürs Vaterland.  
Vaterland stirbt, Muttersprache verstummt.

Sie starben ohne Sinn. – Jetzt wär's Zeit  
für ein Eis. Shoppen in Esens. 18 Uhr:  
Orgelstunde in St. Magnus. Urlaub eben.

*Georg Schwikart*

*in: Rhythmusstörung. verdichtetes Leben. Steyler Verlag 2012*